

**Mit Bulli an die
Atlantikküste und in die Provence
September und Oktober 2017
Teil 1
Gunhild und Uwe**

Bericht von Uwe und Gunhild



Mit Bulli an die Atlantikküste und in die Provence

<i>Tag</i>	<i>Datum</i>	<i>Camp</i>	<i>km</i>
1/2	24.und 25.August, Do/Fr:	Luba und Kees, Nieuwegein (NL)	458km
3	26.August, Sa:	Eureka Camp, Bloemenduin, Kokside (B)	262km
4	27.August, So:	Camp Escalles, Le Cap Blanc Nez, Calais (F)	99km
5	28.August, Mo:	Camp Les Ajones, Audresselle	35km
6	29.August, Di:	Camp LesGalets d.l. Molliere, Cayeaux s. Mer	112km
7	30.August, Mi:	FrancePassion, Raphael Durot, Montivilliers	155km
8	31.August, Do:	Camp le Pont du Hable, Grandcamp Maisy	186km
9	1.September Fr:	Camp le Blanche Nez, Barfleur	78km
10/11	2./3. September, Sa/So:	Brigitte, Paul und Gerard, Denneville	115km
12	4.September, Mo:	FrancePassion, Au P'tit Quinquin, Courtils	121km
13/14	5./6. September, Di/Mi:	Camp Panorama Rohou, Paimpol	191km
15	7.September, Do:	Camping Kerguidy Izella, Plogoff	218km
16	8.September, Fr:	Camp Municipal du Goviro, Quiberon	196km
17	9.September, Sa:	FPassion, Maxime Pinard, La Bree Les Bains	454km
18	10.September, So:	P4N, Aire Parking Le Grand Crohot	160km
19	11.September, Mo:	Camp Village Centre la Foret, Tohapi, Arcachon	96km
20	12.September, Di:	Campeole Ondres Plage, Bayonne	185km
21	13.September, Mi:	Camp Le Pavillion Royale, Bidart, Biarritz, (F)	32km
22	14.September, Do:	Camping La Paz, Vidiago, (SP)	365km
23	15.September, Fr:	P4N, Parkplatz, San Cibrao,	325km
24/25	16./17.September, Sa/So:	Camp As Canielas, Santiago de Comp., (SP)1	169km
26/27	18./19.September, Mo/Di:	Parque de Campismo de Lisboa, Lissabon, (P)	600km

Tag	Datum	Camp	km
28/29	20./21.September, Mi/Do:	P4N, Praia da Bordera, Carrapateira, Algarve	294km
30	22.September, Fr:	Salema Eco Camp Surf&Nature, Budens	81km
31/32	23./24.September, Sa/So:	P4N, Praia da Marinha, Carvoeiro, Algarve	93km
33/34	25./26.September, Mo/Di:	Parque de Campismo de Olhao, Olhao	95km
35/36	27./28.September, Mi/Do:	P4N, Praia Fluvial da Tapada Grande	138km
37/38	29./30.September, Fr/Sa:	P4N, Weinbauer, Tourega bei Evora, (P)	210km
39	1.Oktober, So:	Camp la Enfermeria, Pelayos de la Presa, (ES)	495km
40/41	2./3.Oktober, Mo/Di:	Camp Lago Resort, Nuevalos, (ES)	306km
		Rundfahrt Nuevalos	102km
42/43	4./5.Oktober, Mi/Do:	Camp El Bergueda, Berga, (ES)	424km
44	6.Oktober, Fr:	Camping Las Closes, Corneilla-de Conflent, (F)	91km
45/46	7./8.Oktober, Sa/So:	Camp Airotel La Sorguette, L'Isle sur Sorgue	272km
47-49	9.-11.Oktober , Mo-Mi:	Camp Chantecler, Val Andre, Aix-en-Provence	144km
		Ausflug Marseille	78km
50-52	12.-14.Oktober, Do-Sa:	Camping les Cigales, Cassis	51km
53/54	15./16.Oktober, So/Mo:	Camping la Brise, Sainte Marie de la Mer	183km
55	17.Oktober, Di:	FPassion, Mas de Rey, Mariane, Didier, Arles	67km
56-58	18.-20.Oktober, Mi-Fr:	Camp Bagatelle, Avignon	71km
59-61	21.-23.Oktober, Sa-Mo:	Camp L'Isle, Vallon-Pont-d'Arc,	137km
62	24.Oktober, Di:	FPassion, Winzer Earl Colin, Montherot, (F)	450km
63	25.Oktober, Mi:	Landverg, Schafhof Drachenhöhle, Seeheim, (D)	449km
64	26.Oktober, Do:	Bechsteinweg, Hamburg	555km

France Passion = Stellplätze in der französischen Landwirtschaft

Landvergnügen = Stellplätze in der deutschen Landwirtschaft

P4N = Park for Night = APP für freie Stellplätze auf Parkplätzen

POI Base = APP für Campingplatz Suche

Mit Bulli an die Atlantikküste und in die Provence

1. /2. Tag, Do/Fr, 24.und 25.August,: Besuch bei Luba und Kees in Nieuwegein (NL)

Bulli hat 7781km auf seinem Tacho, der Tank ist voll, alles ist gepackt und um 1000 geht es los, auf Langfahrt mit unserem Zelt auf Rädern, wie wir es Bulli nennen. Zunächst nach Utrecht, genauer gesagt nach Nieuwegein wo unsere Freunde Luba und Kees uns erwarten. Bei herrlichem Sonnenschein



Der Photograph fehlt im Bild

gibt viel zu erzählen, sind doch schon wieder sieben Jahre seit ihrem Besuch in Hamburg vergangen. Kees ist weiterhin stark engagiert in Fragen der realen Energie-Wirksamkeit von Windgeneratoren. Luba ist sehr physio-therapeutisch aktiv, und reist weiterhin gerne.

machen wir Mittagspause im Wald bei Haselünne, vor der Lourdes Lourdes Grotte.



Lourdes Grotte bei Haselünne

Um 1800, nach langem Stau auf dem Ring in Utrecht, erreichen wir Nieuwegein. Es wird ein gemütlicher Abend mit Luba und Kees, es



Kirche in Utrecht

Freitag Vormittag verbringen wir im Garten, die Sonne scheint. Am Nachmittag nehmen wir gemeinsam die Stadtbahn nach Utrecht, Es geht zum Festival Oude Muziek. Ein Rundgang durch die Altstadt, überall Alte Musik. Das Festival nimmt Bezug auf die Reformation und die 500 Jahre nach Anschlag der Thesen Luthers an die Schloßkirche zu Wittenberg. - Den Abend klönen wir. Wir würden uns sehr freuen beide das nächste Mal in Hamburg oder in Kolding oder an der Schlei zu treffen.



Bierpause in Utrecht



In Ütrecht: Fahrräder, Fahrräder

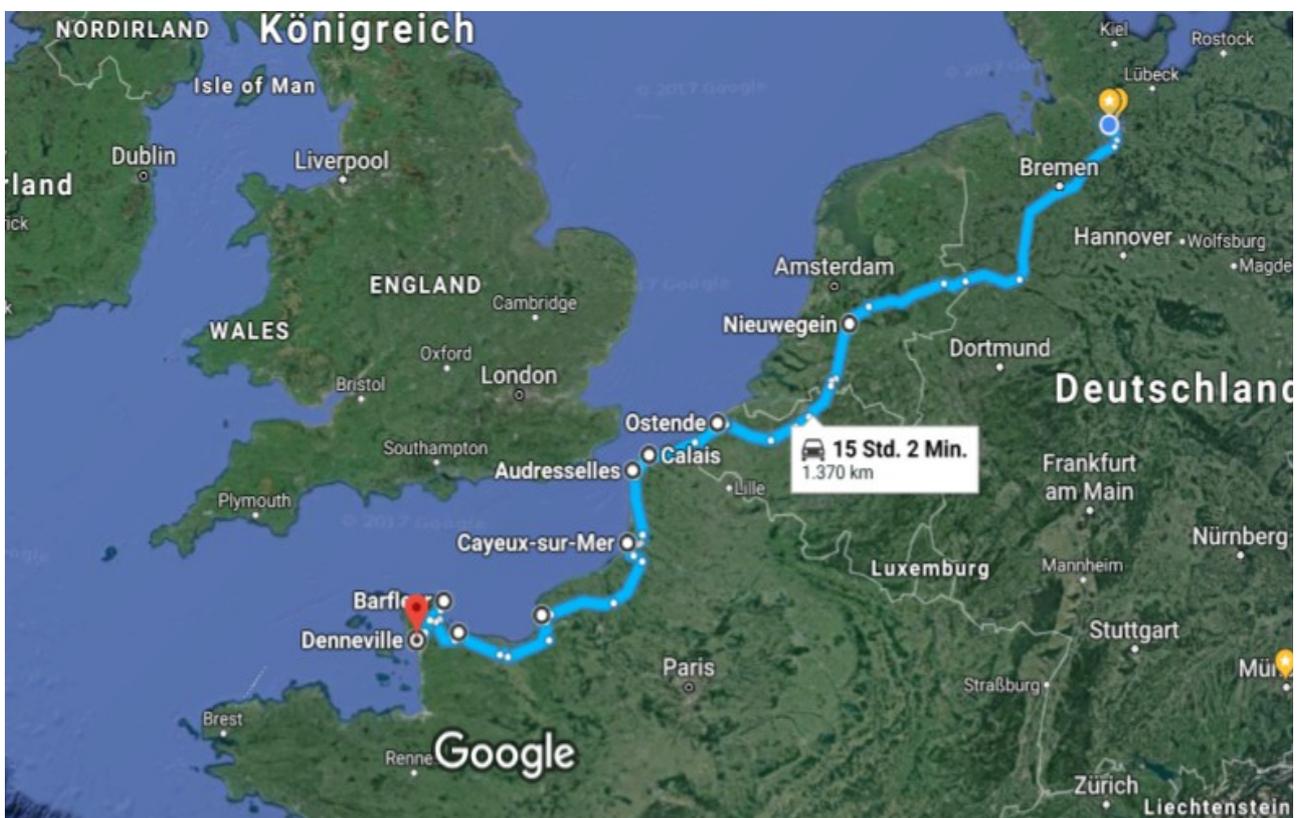
3. Tag, Sa 26. August: Von Nieuwegein (NL) an die Kanalküste bei Koksijde (B)

Um 1100 Uhr sind wir im Bulli auf der A27 auf dem Wege an die belgische Kanalküste. Es ist warm, die Sonne scheint. Wir überqueren den Rhein. Gegen 1245 erreichen wir die belgische Grenze.

In Antwerpen wird bei Lidl für den Abend eingekauft und bei Media Markt ein USB Adapter für das schnellere Aufladen des Smartphone.



Wir überqueren den Rhein bei Gorinchen



In Middelkerke

Bei Gent machen wir eine längere Pause. Gegen 1800 erreichen wir Oostende. Das Eureka Camp Bloemenduin in Koksijde liegt westlich von Oostende. Das Camp ist voller Wohnwagen und Hütten, meist jedoch unbewohnt. Bloemenduin ist ein Badeort, die Saison aber ist beendet. Wir bekommen einen durch Hecken abgegrenzten Platz zugewiesen. Es ist aber nicht so ganz das was wir besonders suchen. Aber die Anlagen sind sehr gut. Wir bleiben. Es ist nicht mehr weit bis zur französischen Grenze. Morgen geht es weiter nach Calais.

4. Tag, So 27. August: Über Dünkirchen und Calais nach Le Cap Blanc Nez, (F)

Zum Frühstück gibt es Muesli und Brot. Es ist warm, die Sonne scheint. Und gegen 1200 passieren wir Dünkirchen und machen eine Pause am Calais Plage. Wir wandern am Strand, die Fährschiffe im Blick, wie sie in dichter Folge in den Hafen einlaufen.

Es sind nur 10km von Calais auf der D490 in östlicher Richtung bis nach Le Blanc Cap Nez. Hier im Camping Escalles bauen wir unsere Markise auf. Es ist ein schöner Platz, viele freie Plätze und Fußweg Entfernung zum Cap.

Das Cap ist ein 130m hoher Kreidefelsen. Der nördlichste Kreidefelsen Frankreichs. Der



Am Strand von Calais



Wir nähern uns Escalles, Le Blanc Cap Nez

nach 1800, sitzen wir im Camp vor Bulli und genießen das Wetter.



Punkt der am dichtesten nach England reicht. Es wird gebadet, denn Wetter ist warm, sonnig. Später,



Le Blanc Cap Nez



Camping Escalles

5.Tag, Mo 28.August: Über Wissant, Tardighen, Cap Griz Nez, nach Audresselles*Strand bei Wissant**Audresselles**Camp Audresselles*

Es geht um 1030 weiter auf der D940 nach Wissant, wir parken am Strand, Gunhild läuft zum Wasser, es ist Niedrigwasser, Ebbe. In Tardighen fahren wir wieder an den Strand. Der Parkplatz hat eine Höhenbegrenzung.

*Höhenbegrenzung Parkplatz Tardighen*

Max. auf 2,1m. Uwe fährt langsam ein. Gunhild sieht ob es paßt. Es paßt, ein Photo beweist es. Es müßte eigentlich ja auch passen, denn bei Bulli steht im Kfz-Schein: Höhe 2,025m.

Bei Cap Griz Nez ist der Camping Platz voll, wir fahren weiter zum Musee du Mur und dann nach Audresselles, wo wir einen Camping Platz finden, nur 200m entfernt vom Strand. Der Platz für Camper ohne E-Anschluß ist ohne Bäume, aber bietet viel Platz und einen weiten Blick für uns.

Wir gehen ans Wasser. Uwe badet, das Wasser hat 22 Grad. Sonne. Unter der Markise vor Bulli genießen wir später ein Bier, und dazu die Langusten mit Kartoffeln, gekauft in Wissant. Über dem Meer leuchtet der Himmel orange. Auch nach Sonnenuntergang sehen wir weiter die Kirche von Audresselles, sie ist angestrahlt.

6. Tag, Di 29. August: Über Boulogne-sur-Mer nach Cayeux-sur-Mer



Bei Wimereux



Durch die Dünen bei Cayeux-sur-Mer

nennt einen Parkplatz, der auch nachts benutzt werden darf. Wir suchen am Wasser am Rand der Dünen danach, er liegt gegenüber Camping Les Galets de la Molliere. Die Parkgebühr ist 7€, dafür können wir alle Einrichtungen des Camping Platzes benutzen. Es gibt auch ein Bistro und einen kleinen Laden.



Cayeux-sur-Mer

Unser Aufstehen wird langsam mehr zur Routine: Bettzeug, Polster verpacken, Kocher an für Tee und Kaffee. Dabei zeigt sich: Die erste Gaskartusche ist leer, hat also zwei Tage gereicht. - Als wir eine Pause am Kliff in Wimereux bei Boulogne-s.-M. machen ist es 33Grad und wolkenlos. Einkäufe und Tanken bei InterMarche, dann geht es um 1400 weiter auf der D940 in Richtung Cayeux-s.-M. Der



Auf dem Weg nach Cayeux-sur-Mer von uns im Buch von FrancePassion ausgewählte Hof ist schwer zu finden. Als wir ihn finden bedeutet uns eine mürrische Bäuerin die Plätze seien belegt. P4N



Bei herrlichem Wetter wandern wir durch die Dünen von Cayeux zum Steinstrand. Der Weg ist durch die Dünen ist anstrengend. Daher nehmen wir auf dem Rückweg lieber einen Umweg in Kauf und gehen am Wasser bis zur Strandzufahrt für Surfer. - Um 1800 sind wir zurück. Auf dem Schotter des Parkplatzes am Rand der Düne machen wir Abendessen. Es sind noch einige Camper hinzu gekommen, aber man merkt, daß die Saison beendet ist. Die meisten der Camper kommen aus D: E, FL, HH, GE.

7. Tag, Mi 30. August: Über Treport, Dieppe und Veules-les-Roses nach Montevillier

In der Nacht hat es Starkregen und Gewitter gegeben. Der Schotter auf dem Parkplatz war günstig, dadurch ist alles trocken als wir aufstehen. Es ist noch bewölkt und als wir um 1000 abfahren



Cayeux-sur-Mer



Treport



Ault



Hafen Treport

Regens zu matschig, wir fahren weiter, nach Montevillier. Um 1830 sind wir bei Raphael und Laurant Durot, L'Air du Champ. Das Produkt des Hofes ist Cidre, wir kaufen 3 Fl für 9€. Raphael bietet uns eine Führung durch seinen Bunker an. Wir bewundern den Bunker aus dem 2. Weltkrieg, der von ihm mit viel Arbeit restauriert wurde.

beginnt es wieder zu regnen.

In Treport machen wir Pause, es nieselt. Treport an der Mündung der Bresle gilt als Seepforte der Normandie. Die gewaltigen Kreidefelsen nehmen die Stadt und den Hafen in die Zange. Über der Stadt steht die mächtige Kirche St. Jacques. Im Südwesten sieht man im Dunst schwer erkennbar die Standseilbahn auf die Klippen hinauf fahren. Aber wir werden später mit Bulli hinauf fahren und einen Blick von den Klippen auf die Stadt haben. Wir genehmigen uns zum Mittag einen Croque Monsieur am Hafeneingang, unterhalb der Seilbahn.

Weiter fahren wir nach Dieppe, Kaffeepause. Es regnet. Wir sind immer dicht an der Küste, aber es ist diesig, schlechte Sicht. Und dann fahren wir weiter nach Sainte-Marie-au-Bosc, zu einem FrancePassion Hof. Als wir ankommen finden wir der Hof wegen des



Hof von FrancePassion

8.Tag, Mi 31.August: An der Küste über Arromanche nach Grandcamp-Maisy



Frühstück im Bulli



Es ist bedeckt, aber trocken, als wir schon vor 0800 aufstehen. Geöffnet wird der Carrou Cafe, den Jonathan besorgt hat. - Um 0945 geht es los und schon vor 1100 erreichen wir die Pont de



Pont de Normandie über die Seine



Luc-sur-Mer

Normandie über die Seine. Auf der A13 geht es weiter und ab Caen wieder dicht an die Küste. In bei Saint-Aubin-sur-Mer machen wir eine längere Pause. Später geht es über Douvres-la-Delivrande und Luc-sur-Mer Richtung Arromanche. - Um 1700 besuchen wir westlich von Arromanche den



Landing Beaches 1944

amerikanischen Soldaten Friedhof Omaha Beach und fahren dann weiter bis Grandcamp-Maisy, wo das Camping le Pont du Hable liegt. Direkt am Meer, eine Hand voll Camper, Sonne. Was wollen wir mehr. Abends gibt es zum Sonnenuntergang Garnelen gebraten und Brot.



Le Point du Hable, Camp in Grandcamp-Maisy

9.Tag, Fr 1. September: Über Sainte-Mere-Eglise nach Barfleur

Im Städtchen Grandcamp-Maisy halten wir und sehen uns die Austernfischerei an. Weiter geht es dann auf der N13 nach Ste-Mere-Eglise, wo ein amerikanischer Soldat sich mit seinem Fallschirm am Kirchturm verfangen hatte. Ein Stück Fallschirm hängt immer noch. - Am Nachmittag fahren wir dann weiter über Montebourg, auch normannisches Versailles genannt, nach Barfleur.



Friedens Statue in Grandcamp-Maisy



Saint-Mere-Eglise



Grandcamp-Maisy

Das Barfleur Municipal Camping, La Blanche Nef, ist gut besucht. Vermutlich wegen eines am Sonnabend stattfindenden Musik Festivals: Musik en Saire. Wir finden jedoch einen schönen Platz und nutzen den Nachmittag für einen Besuch am Hafen der Stadt, von der aus

Guillaume (oder Wilhelm der Eroberer) 1066 mit der normannischen Flotte nach Hastings segelte. Dieses Ereignis war für Uwes Bruder Peter von besonderer Bedeutung, weil er im Internet gefunden hatte, daß Guillaume von zwei Rittern mit Namen Bertram du Verdun begleitet wurde.

Wir essen im Camp bei einer Küche bestellte Cous Cous. Dabei scheint die Sonne.



Barfleur, Hafen der normannischen Flotte 1066



Gedenkstein für Guillaume

10./11.Tag, Sa/So 2./3.. September: Über Fermanville, und Portbail nach Denneville

Die Sonne scheint, es wird auch voll im Camp.
Das Musik Festival am Hafen von Barfleur
lockt viele Wochenendgäste. Wir würden wohl



Festung Cherbourg-en-Cotintin



Cherbourg-en-Cotintin

nachten, mit Bulli Bettzeug.
Am Abend machen wir alle gemeinsam Grill. Es wird ein gemütlicher Abend mit vielen gemeinsamen Erinnerungen.



Fermanville

auch in Barfleur bleiben, aber wir haben mit Raphael, dem Bruder von Marc, verabredet um 1600 eines der drei Ferienhäuser in Denneville zu übernehmen. Auf der D116 geht es an der Küste entlang nach Fermanville. Um 1200 passieren wir Cherbourg, um 1300 Pause in Baubigny, von hier ist es nicht mehr weit nach Portbail und Denneville.

Pünktlich sind wir vor den Ferienhäusern in Denneville, von denen eines von Pierre und Raphael für uns vorgesehen war. Es ist jedoch belegt, wahrscheinlich über Airbnb. Das andere Haus ist das Wochenende über ebenfalls belegt von Brigitte, Marc's Mutter, Gerard, ihrem Lebenspartner, und Paul, Gerard's Sohn. Wir können aber in der Einliegerwohnung über-



Denneville, die dänische Stadt



Brigitte und Gerard

Am Sonntag um 0800, es regnet. Nach dem Frühstück fahren wir zum Markt in Portbail. Gehen zum Hafen, und essen im Le Repaire am Hafen. Viele Erinnerungen sind bei Uwe mit den auf ihren



Mit Brigitte, Gerard, Paul in Denneville



Portbail Hafen Einfahrt

Biquille, den Stelzen, im Watt stehenden Segelyachten verbunden. Mit Peter ist Uwe mehrmals von hier mit Koralle nach Gorey auf Jersey gesegelt. Einmal in den 70iger Jahren auch mit Christine, der Mutter von Pierre und dem kleinen Pierre. - Am Abend gibt es wieder gemeinsames Essen mit Brigitte und Gerard.



Am Strand von Denneville



Portbail bei Niedrigwasser

12.Tag, Mo 4. September: Über Coutance, Granville, Courtils zum Mont-St.-Michel

Es ist immer noch bedeckt, aber der Regen hat aufgehört. Kurz nach 1100 fahren wir zunächst nach Coutance. Es beginnt Nieselregen, wir machen Pause und besuchen Notre Dame auf der Anhöhe. Weiter geht es nach Granville, eine große Ha-



Von Denneville nach Le Grand Crohot



Coutance Cathedral



Coutance Mairie



Granville



Granville



Wir nähern uns Mont-St.-Michel

fenstadt mit TGV Anbindung. Wir bleiben nicht lange, sondern fahren weiter die Küstenstraße D275 nach Mont-St.-Michel. In Courtils melden wir uns um 1500 bei Bertrande und Veronique Fortin in ihrem FrancePassion Restaurant/Hotel Le Manoir zum Essen und

Campen an. Dann geht es zum Parkplatz und mit dem Shuttle zum Mont-St.-Michel.



Le Mont-St.-Michel

Ab etwa dem Jahr 1000 soll der Erzengel Gabriel den Bischof veranlaßt haben eine Kapelle auf dem Felsen im Meer zu errichten. Im Laufe der Jahrhunderte wurde daraus die Abbatte du Mont-St.-Michel. Rittersäle, Kirchengebäude, Türme bauen sich aufeinander auf. Über einen Damm mit Brücke kommt man hinüber. Majestätisch ragt der Abteiberg über Polder und Salzwiesen rund 150m hoch auf. - Um 1900 sind wir zurück im Restaurant. Wir Essen: Gunhild: Muscheln, Uwe; Fisch. 3 Gänge. Sehr gut. Später als gewöhnlich, um 2230 sind wir im Bulli.



Mont-St.-Michel



Mont-St.-Michel

13./14.Tag, Di/Mi 5./6.September: Küste über Saint-Malo, Saint-Brieuc nach Paimpol

Es ist bedeckt aber trocken und warm. Wir frühstücken draußen und um 1100 geht es los. In Cherrueix machen wir Pause und laufen zum



In der Ferne Mont-St.-Michel



Cherrueix: Auf dem Weg zum Austern ernten Meer, das beim Niedrigwasser weit weg ist. Amphibienfahrzeuge kommen aus dem nahen Fischereihafen und ernten die Austern. Später

gehen wir zum Essen, Muschelsuppe für Gunhild und Maquarel für Uwe. Sehr gut!

Wir sind jetzt auf der bretonischen Halbinsel, bekannt durch Menhire, Steinmale und Steinkreise aus der Steinzeit. Sie dienten als Grabmale, Mahnmale, Kultstätten. Die Küste hat bizarre Felsen ebenso wie Sandstrände. Die Fahrt geht an der Küste nach Cancale, und dann zum Pointe du Grouin,



Pointe du Grouin

gegenüber liegt die Ile-des-Landes. Wir wandern zum Kap. Gegen 1400 fahren wir weiter die D201 nach Saint-Malo.



St.-Malo, Festungs Stadt



Dreimaster der Korsaren

In Saint-Malo parken wir für 2h und Wandern durch die befestigte Altstadt. Und zur Cathedrale St-Vincent. Und auf der Festungsmauer zum Place Chateaubriand. Saint-Malo war ursprünglich eine Korsarenstadt, die sich weder als französisch noch als bretonisch zuordnen wollte. Aber sie hatte eine Lizenz des französischen Königs zum Kapern fremder Schiffe. Damit fuhren sie unter französischer Flagge und machten die Weltmeere unsicher.



Altstadt



Binic-Etables-sur-Mer

Um 1730 weiter auf der D786 über Binic-Etables-sur-Mer. Wir müssen warten wegen des geöffneten Tors zum Gezeitenkraftwerk. Ziel ist Paimpol gegenüber der Ile-de-Brehat. Um 1930 erreichen wir das Camp. Aber das Gate zum Camp Panorama Rohou ist

geschlossen. Wir telefonieren aber haben keinen Erfolg. Ein aus dem Camp kommender Franzose öffnet uns das Gate mit seiner Karte. Wir finden einen schönen Platz mit Blick auf Ile-de-Brehat.

Am Mittwoch beschließen wir zu bleiben und die Fähre zur autofreien Ile-de-Brehat



Auf der Ile-de-Brehat



Blick vom Camp auf Ile-de-Brehat



Ile-de-Brehat Rundweg



Chapelle Saint Michelle Ile-de-Brehat

zu nehmen. Vom Camp führt ein Fußweg zur Fähre, vor der Fähre ist es voll von Bussen und Autos. Lange Schlangen. Alle 30min fährt eine Fähre. Auf Brehat wählen wir einen der Rundwege, er führt uns nach Le Bourg, wo wir Fish and Chips essen, zur Chapelle Saint Michelle. Zu den Menhiren der Steinzeit. Um 1600 sind wir zurück im Camp. Wir waschen, duschen und bestellen Pizza für den Abend. Morgen geht es weiter an die bretonische Westküste, nach Plogoff zum Pointe-du-Raz, mit seinen zerklüfteten Felswänden.



Rundweg Ile-de-Brehat



Chapelle Saint Michelle Ile-de-Brehat

15.Tag, Do 7. September: Über Morlaix, Locronan, Douarnenez nach Plogoff

Von Paimpol nehmen wir die D786 über Lannion. Als wir in St.Michel-en-Greve Pause machen ist



Brücke in Paimpol über die Trieux



Chateaulin



Grossegler Segeltuch aus Locronan

es bedeckt, es ist Niedrigwasser, aber die Flut kommt. Gunhild erkundet das Watt. Um 1500 sind wir in Locronan und machen eine gemeinsame Rundwanderung. Locronan ist im Renaissance Stil aus Granit gebaut und spiegelt den Wohlstand wieder den Locronan durch die Herstellung von Segeltuch erwarb.



Chateaulin



Mairie in Locronan

Um 1800 erreichen wir in Kerguidy Izella, im gleichnamigen Camp. Alle Namen sind hier baskisch. Kerguidy ist ein Teil von Plogoff. Es gibt auch hier viel Platz, und wir genießen das Abendessen vor Bulli: Pizza Reste, Frikadellen mit Brot und Zwiebeln. Später, ca 2000 gibt es kurz etwas Regen, aber dann ist es trocken. Der Wetterbericht meldet jedoch für den Freitag Regen.



Douarnenez

16.Tag, Do 8. September: Weiter über Pointe-du-Raz nach Quiberon*Pointe du Raz**Pointe du Raz*

Kurz vor 0900 ist es trocken aber bedeckt. Nachts hatte es jedoch geregnet. Am Pointe du Raz wandern wir um die Spitze herum. Die Pointe-du-Raz mit den 70m hohen Felswänden ist berühmt wegen der wilden Schönheit und berüchtigt wegen der tückischen Gewässer. Wir sehen ein Segelboot um das Kliff herum segeln.

*Audierne**Allee der Menhire in Carnac*

Um 1200 geht es los Richtung Quimper. Wir kaufen Schrauben für die Reparatur unserer Klappstühle. 1400 regnet es wieder. Wir sind auf der N165 nach Quiberon. Bei Auray biegen wir nach Carnac ab. Wir wollen die Menhire von 4500 v.Chr. sehen. Bis zum Horizont erstrecken sich die etwa 3000 Menhire zählenden Stein Alleen mit den keltischen Namen. Noch heute ist Nichts bekannt über den Sinn und Zweck der Alleen. Wir fahren mit dem Rundfahrt-Zug, der uns unbeabsichtigt nicht nur durch die Steinalleen sondern auch durch Carnac und den Seglerhafen La Trinite-sur-Mer führt.

1730 sind wir auf dem Camping Municipal bei der Stadt Quiberon, Platz 184, Blick aufs Meer. Abendessen: Pesto mit Nudeln.

*Camping Municipal du Goviro auf Quiberon*

17.Tag, Sa 9. September: Von Quiberon, über Nantes, La Rochelle zur Ile d'Oleron*Morbidhan, Quiberon, v. d. Brücke gesehen**Quiberon Nordküste**Quiberon Nordküste**FrancePassion Camp St.Pierre d'Oleron*

Gleich nach dem Frühstück starten wir die Besichtigung der Ile Quiberon. Felsige, bewaldete Küste. Sonne. Von Westen nähern sich schwarze Wolken. Kite Surfer, Obelisken, Menhire.

*Sufer auf Quiberon*

Als wir die N165 erreichen regnet es. Wir fahren 80. Es stimmt wohl die Regel, daß Quiberon 2000h Sonne pro Jahr hat. Nur sind wir leider

*Das Weingut Maxime Pinard*

nicht mehr auf Quiberon. Bei Nantes ist es halbbedeckt, kein Regen mehr. Um 1745 sind wir bei La Rochelle. Unser Ziel ist nun das Weingut Maxime Pinard in La Bree les Bains, St. Denis, Ile d'Oleron. Wir hatten es im France Passion Handbuch gefunden. Kurz nach 1900 sind wir am Ziel. Uwe meldet uns an, aber es ist alles sehr informell. Er sieht sich noch im Hofladen um, kauft aber nichts. Der Stellplatz hat ein Grassole, Platz ist für ca 20 Camper, aber etwa 10 sind da. - Wir machen Abendessen: Huhn mit Nudeln und Gemüse. Dabei wird die 4. Gaskartusche leer, mit Frühstück und Abend reicht eine Kartusche offensichtlich ca 2 bis 3 Tage. - Es ist warm, wir essen draußen.

18.Tag, So 10. September: Von Ile d'Oleron, über die Gironde nach Le Grand Crohot*Fisch und Muschel Fang auf Oleron mit Stein/Holz Wällen**Leuchtturm Oleron**Auf der Fähre über die Gironde**Plage Le Grand Crohot*

Es ist ein Viertel bedeckt, aber nachts hat es auf Oleron geregnet. Um 0900 sind wir auf dem Weg zur Spitze Pointe du Chassiron. Rund um die Spitze herum sind halbkreisförmig kleine Wälle aus Steinen und Zweigen, die mit Hilfe



Mittagszeit an der Südküste Ile d'Oleron
von Ebbe und Flut die Fische und Muscheln fangen sollen. Am Strand bei La Gautrie machen wir später Mittag, es gibt Salat, Reis und Huhn.

Um 1300 machen wir uns auf nach Royan, zur Fähre über die Gironde: 30€, von Royan nach Le Verdun. Um 1445 sind wir in Le Verdun, wir verfahren uns in Richtung Bordeaux, wir wollen aber nach Le Grand Crohot Plage, wo Christine von der „Vereinsbaracke Bunga“ vom „Ententanz“ während ihres Schüleraustausches berichtete. Um 1630 sind wir am Strand. Die Vereinsbaracke haben wir aber nicht gefunden. Park4Night hat in Le Grand Crohot einen Parkplatz beschrieben: Aire Parking Le Grand

Crohot. Wir finden den Platz, wenig belegt unter Kiefern, kostenlos. Wir geniessen den Abend.



Ferienlager in Le Grand Crohot



P4N in Le Grand Crohot



Route von Le Grand Crohot(F) nach Budens (P)

19.Tag, Sa 11. September: Nach Arcachon und zur Düne Pilati

Es regnet um 0900, aber nach dem Frühstück gegen 1000 scheint wieder die Sonne. Wir suchen die von P4N beschriebenen Sanitäreanlagen und finden sie im Surf Kiosk. Als wir uns auf den Weg nach Arcachon machen scheint das Wetter stabil zu sein: Sonne.



Hafen von Arcachon

Um 1300 fahren wir über den Arcachon Fischereihafen am Strand entlang und bewundern die vielen Kite Surfer. Eine Stunde später erreichen wir das Camp (Tohapi), Village Centre la Foret. Es ist Mittagspause, wir warten bis 1500, und finden einen schönen Platz unter Kiefern und mit Blick auf die Düne.

Die Düne Pilati ist die höchste Europas. Man sieht Leitern auf dem Sand liegen auf denen man (fast) die Spitze erreicht. Am Kopf der Düne erkennt man



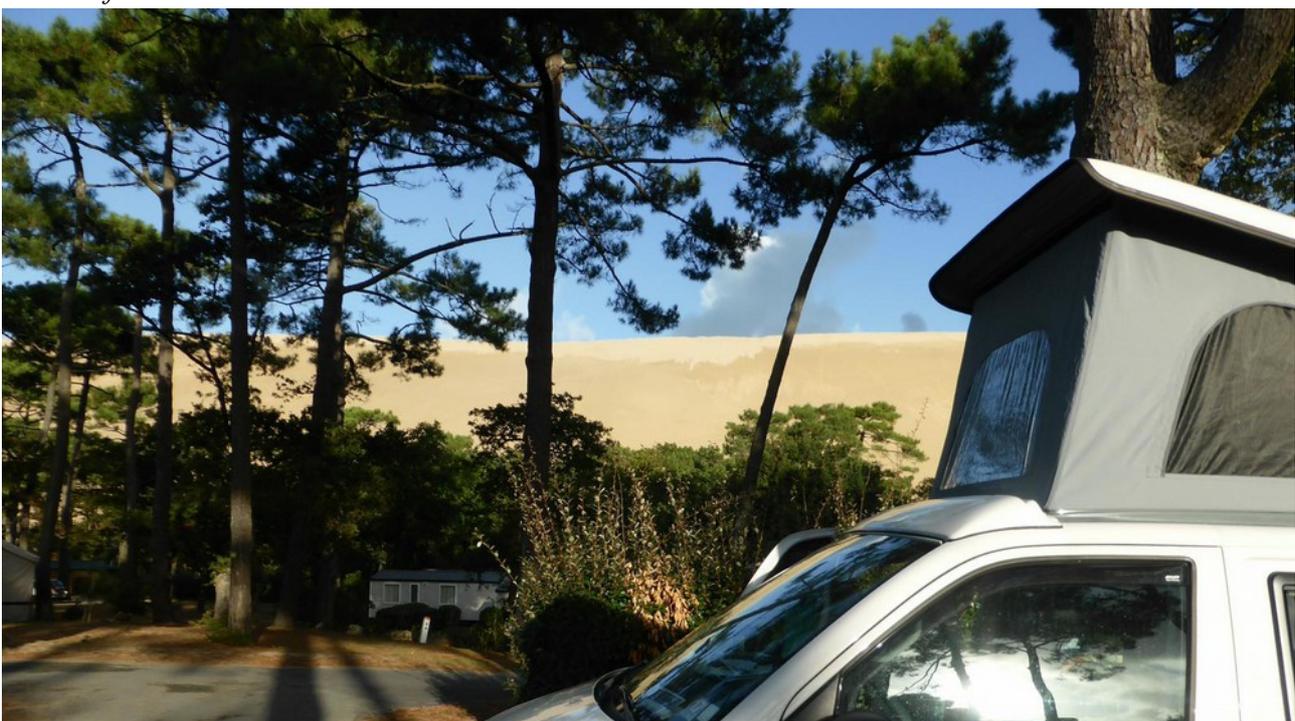
Auf der Pilati Düne



Blick auf Bulli im Schatten der Düne



Kite Surfer am Strand von Arcachon
den Sandsturm. Und darin ab und zu einen Kite Sand Surfer. Wir klettern auch. Sehr anstrengend, Wind, Regen, auf allen Vieren. Oben im Sandsturm ziehen wir alles an der Kleidung und Kapuze fest zu. Zurück rutschen wir hinunter, am Bulli haben wir damit zu tun den Sand aus der Kleidung heraus zu bekommen.



20.Tag, Di 12. Sept: Durch den Küstenwald über Lac de Leon nach Ondres Plage*Lac de Leon*

Gegen 1000 geht es durch den Küstenwald zum Lac de Leon. Gunhild hat in dem dänischen Führer von den Pflanzen im Wasser, Fischen, Touren und Kanus am See und am Fluß Le Courant d'Huchet gelesen. Der kleine See ist ein Revier für Segler Windsufer und Kanufahrer. Die Vegetation ist urwaldartig. Um 1430 machen wir Mittagspause am d'Huchet im Naturschutzgebiet.

Später geht es weiter Richtung Biarritz. Am Strand von Ondres, nördlich von Bayonne, trinken wir ein Bier. Die Küste ist bekannt

*Wellen bei Plage Ondres/Bayonne*

wegen ihrer hohen Wellen, die sich bei richtigen Winden bis zu 5m türmen. Es ist sehr warm. Der von P4N vorgeschlagene Parkplatz ist zwar direkt am Strand, aber nicht schön. Also zurück zum Campeole Ondres Plage auf dem wir einen schönen Platz finden. Wir genießen den Abend im Camp und fragen per WhatsApp Dirk von Skycamper nach seinem Camp in Biarritz. Dirk antwortet er hätte seine Pläne geändert, sie seien jetzt auf Sardinien. Schade, wir hätten sonst einige Verbesserungen am Skycamper mit ihm diskutieren können.

*Am Plage Ondres**Im Camp in Ondres*

21.Tag, Mi 13. September: Über Bayonne nach Bidart bei Biarritz (F)

Um 0800 scheint die Sonne. Gunhild meditiert. In Bayonne machen wir Stopp am Strand beim Leuchtturm. Früh sind wir im Camping Le Pavillion Royal, in Bidart, südwestlich von Biarritz. Unser Platz liegt dicht am Strand, es ist sehr warm, wir baden.



Pause an der Promenade Bayonne



Surfer Einkaufszentrum

Später nehmen wir den Bus 13 nach Biarritz und machen eine Rundwanderung durch Hafen und Innenstadt. Es ist sehr voll, viele Touristen. Wir sehen das Casino, das Hotel Du Palais, den voll belegten Strand. Biarritz ist seit Kaiser Napoleon 'a place to be' mit vielen Zeugnissen der Belle Epoque.

Seit den 50iger Jahren ist Biarritz wegen der extrem hohen Wellen auch ein Surfer Paradies.

Um 2000 sind wir zurück im Camp und genießen unser Menü: Lachs mit Kartoffeln und einen phantastischen Sonnen Untergang am Strand des Camp Le Pavillion Royal.



Strand von Biarritz



Sonnenuntergang am Camp Le Pavillion Royal in Bidart

22.Tag, Do 14. Sept: Nach Spanien. Über San Vicente nach Playa De Vidiago (ES)*Nordsturm in Bidart*

Nordsturm, Regen, hohe Wellen am Strand. Wir nehmen die Autoroute Cote de Basque. Unser französisches BipGo Tele Peage Transponder geht auch in Spanien. Man

*Autobahn Cote de Basque*

braucht bei der Einfahrt nicht zu halten. Bei San Sebastian wird der Regen geringer und wir machen dann Pause in San Vicente, hier waren wir bei unserer Probetour auf dem Camino gewesen. Auf

*San Vicente de la Barquera, hier wanderten wir auf dem Camino del Norte*

dem Photo ist gut unser Weg zu sehen. Auf der unteren Straße ging es zur Bahn um bis nach Llanes zu fahren.

Bulli fährt uns zum breiten Strand, dann quer durch die Stadt, dann weiter über die N634, parallel zur Autobahn zum Camping La Paz in Playa de Vidiago. Wieder kreuzen wir den Camino auf dem wir gewandert waren, nur wenige Meter vom Strand und Camp entfernt. Im Camp finden wir auf einer der Terrassen einen schönen Platz. Seeblick, eine einzelne Surferin. Abends speisen wir im Restaurant. Nachts regnet es.

*Camp La Paz*

23.Tag, Fr 15. September: Über Playa Veneiro, Ribadeo nach San Cibrao*Blick vom Restaurant La Paz: Camino del Norte**Muros de Nalon**Muros de Nalon**Pause mit Blick auf Cudillero Strand*

0900, unsere normale Zeit zum Aufstehen im Bulli: Es regnet, aber es gibt auch einen Regenbogen. Wir gehen ins Restaurant, Kaffee und getoastetes Baguette mit Tomatencreme und Olivenöl. Um 1030 fahren wir die Autovia del Cantabrio A8 in Richtung Dijon und um 1200 machen wir Mittagspause am Playa Veneiro bei Muros/Cudilliera. Regen die ganze Zeit, teilweise Wolkenbruch, wir trinken Kaffee im Bulli. Etwas später auf der kurvigen und engen Uferstraße stoppen wir zum Mittag. Es gibt Omelette mit Schinken, 2 Stühle stellen wir in die Sonne, Blick auf den Atlantik.

Um 1345 geht es weiter, erst A8, dann später die N642. Wir sehen mehrere kostenlose P4N Plätze, aber alle sehr einsam, wenige Camper sind unterwegs. Um 1730 finden wir in San Cibrao einen Platz auf dem mit uns nun drei Camper stehen. Ein Bier, einen Wein, wenn die anderen bleiben, dann fühlen wir uns sicher. Es ist inzwischen trocken, aber kalt. Unser Abendessen ist Dorsch, Kartoffeln, Paprika, Tomate: Lecker. Inzwischen sind auch noch weitere Camper, Spanier, dazu gekommen.

*San Cibrao, P4N Platz*

24./25.Tag, Sa/So 16./17. Sept.: Über Viveiro, Aranga nach Santiago de Compostela*Die letzten Meter zur Kathedrale ...**Viele Altstadt Restaurants**... und es gibt auch Garnelen*

Restaurant zu gehen. Es gibt Gambas bzw. Pollo. - Später geht es zurück mit dem Bus ins Camp. Es ist jetzt merklich kühl. Wir sitzen im Bulli, mit Heizung und beschließen einen Ruhetag in Santiago.

Am Sonntag Vormittag gibt es wieder etwas Regen. Nachts war es teilweise kalt, wir hatten die Standheizung zwischendurch angeschaltet, die max. 2h läuft. Wir organisieren Bulli nach unseren bisherigen Erfahrungen und reparieren kleine Dinge. Lunch haben wir im Bulli und um 1430 nehmen wir den Bus in die Stadt. Vieles, was wir gestern sahen, besuchen wir wieder. Manchmal scheint die Sonne, dann nehmen wir ein Straßencafe, und am Abend teilen wir uns Shrimps und Salat. 2h Standheizung.

Als erstes nach dem Frühstück fahren wir zum Faro de San Cibrao. Weiter geht es dann nach Viveiro. Wegen des Wetters beschließen wir nicht weiter an die Nordwest Spitze Spaniens zu fahren, sondern direkt nach Santiago, auf der Autovia del Noreste.

Um 1345 sind wir auf dem Santiago Camp as Canceilas. Wir finden einen schönen Platz unter

*... de Santiago de Compostela*

Bäumen. Um 1600 nehmen wir den Bus ins Zentrum, zum Stop 660. Er fährt alle 30min, nicht weit vom Camp und ist sehr preiswert. Als wir aussteigen sind wir direkt an der Fisch Markthalle.- Wir besuchen die Kathedrale mit den Gebeinen von Jacobus und die anderen Sehenswürdigkeiten. Viele, viele Pilger, meist jünger, auch mit Mountainbike, viele Pilgergruppen. Lange Warteschlangen auch in der Kathedrale.

Die Altstadt Runde machen wir sehr gemütlich, mit Kaffee und Bier. Um 1830 speisen wir in einer überwiegend von Jugendlichen besuchten Bar, zunächst draußen, es ist warm und trocken, aber bald finden wir doch es sei besser ins



Wir überqueren die Grenze nach Portugal
gibt es hier ein anderes System. Nur mit elektronischem Konto und automatischer *Nummernschild* *Erkennung* durch *tele collect* kann man die Autobahn benutzen. Bei Fortaleca Valenca gibt es eine Ausländer Spur zum Einrichten des Kontos mit Kreditkarte. Das Einrichten geht auch bei Postämtern. Wir wundern uns über die plötzlich geänderte Zeit. Portugal kennt keine Sommerzeit, d.h. -1h.

Um 1230 machen wir Kaffeepause in Gondarem am Rio Mino und nehmen später die



Parque de Campismo
herangefunden haben. Um 1900 sind wir im Camp Parque de Campismo de Lisboa, finden einen schönen Platz unter Kiefern. Später essen



Autobahn über den Tejo

26./27.Tag, Mo/Di 18./19. September: Auf der Autovia direkt nach Lissabon

Nachts hat es geregnet, und morgens ist es bedeckt, feucht und kalt. Wir nehmen die Autovia Atlantico AP9 Richtung Süden, zunächst mit Ziel Costa Nova, südlich von Porto, es nieselt. TomTom zeigt 550km nach Lissabon. Mal sehen.

Bei Tui am Rio Mino überqueren wir die Grenze. Während unser französischer *BipGo* *tele peage Transponder* in Spanien funktioniert,



Wegen des Wetters: Vorbei an Porto
A28 nach Porto. Das Wetter bleibt unsicher. Wir fahren durch bis nach Lissabon, wo wir ein stadtnahes Camp mit Bus Anschluß und mit Park Character gefunden haben, sowohl in der P4N als auch der POI Base APP. Bevor wir nach Lissabon hinein fahren, tanken wir bei km 12250. Der gerechnete Verbrauch; 7,8l/100km. Wir fahren weiter. TomTom schafft es nicht die Adresse zu finden. Wir irren eine Stunde herum bis wir uns mit *Here APP* auf Gunhild's Tablet



Statue von König Jose

zum Abend im Restaurant. Es ist immer noch angenehm warm 18 Grad, nur die Autobahn am Rande des Parks ist laut.



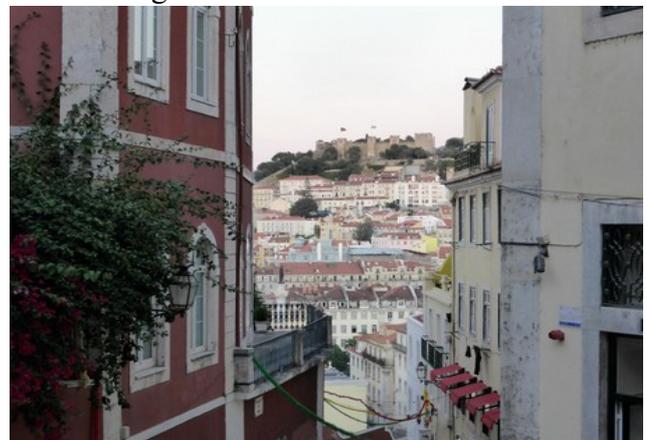
Mercado da Ribeira: Wir essen Fisch-Tartar

Am Dienstag früh sind es 25 Grad, die Sonne scheint, wir nehmen den Bus 714, der uns 200m vom Eingang zum Camp bis zum Praca da Figuera fährt. Es dauert aber 1h. - Wir wandern zum Elevador de Santa Justa, aber die Schlange ist so lang, wir wollen nicht warten. Weiter geht es zum Rio Tejo Ufer, den Blick auf die Autobahnbrücke über den Tejo, und dann weiter zu Mercado da Ribeira Nova. Im Mercado sind verschiedene Menü Schulen vertreten. Wir nehmen eine Schule mit verschiedenen Tartar Sorten und speisen Lachs und Herings Tartar mit Weißwein. Wunderbar.



Straßenbahn

Wir wollen die Bica Stand Straßenbahn nehmen, aber die fährt nicht. Wir klettern selbst nach Bica hinauf. Ein herrlicher Ausblick auf die Stadt und den Tejo belohnt uns vom Mixo da Farmacia. Weiter wandern wir zum Praca Luis de Camoes und beschließen den Abend im Barro Alto, zum Essen. Wir sind früh dran, und genießen den Blick vom der Standseilbahn und nehmen um 2015 den Bus 714 zurück zum Camp. Im Camp nutzen wir Wifi, später klönen wir im Bulli über unsere Erwartungen an Morgen.



Blick von Bica auf den Alto de Sao Joao



Lissabon

28./29.Tag, Mi/Do 20./21. September: Nach Süden zur Algarve Westküste

Die Sonne scheint, 20 Grad, Brötchen gibt es vom Camp Shop. Wir sitzen vor unserem Bulli und planen die Tour zur Algarve. Zunächst die Autobahn A2 über den Tejo bis Grandola, dann die kleine N120 zum Parque Nat. do Sudoeste Alentejano.



An der N120: Trockenheit

Unser erster Stop ist bei Lidl in Palmela. Wir müssen uns versorgen, denn wir erwarten ein Camp ohne Service, einen Platz am Meer. P4N und POI haben uns einige Möglichkeiten im Natur Park vorgeschlagen. Um 1500 erreichen wir Sorrega und um 1715 sind wir am Rand von Carrapateira auf der Straße Estrada da Praia am



Strandbistro am Praia da Bordeira



Batista mit seinem letzten Fang

Praia da Bordeira. Ein P4N Vorschlag, ein kostenloser Parkplatz, halb belegt durch Camper aus D, ES, NL, GB. Es ist warm, wir machen eine Tour zum Strand und leisten uns



ein Bier im Bistro am Strand. Abends machen wir Nackenkotelett am Rande des Parkplatzes in den Dünen, leider liegt viel Müll herum.



Im Parque Naturel



Bistro



Der Bistro vom südlichen Steilufer aus gesehen

Am Donnerstag ist es 0900 wolkenlos, 17 Grad. Gunhild sammelt Müll, andere schließen sich an, und bald sieht die Dünenlandschaft sehr viel freundlicher aus. Unser Nachbar Batista aus Lissabon zeigt seine gefangenen Fische, er holt Brot für uns mit seinem Motorroller. Er kommt regelmäßig zum Fische fangen, er verkauft sie an das nah dabei liegende Restaurant. Wir machen die Wanderung am Steilufer im Süden des Binnensees zur Küste. Mittagspause machen wir am Strand. Und um 1600 sind wir zurück auf dem Parkplatz. Wir trinken mit Batista ein

Bier. Plötzlich kommt Seenebel. Alle verlassen den Strand und die Sanddünen. Es wird kalt. Batista muß in den Ort um bei einem Freund Elektro Reparaturen durchzuführen. Wir bereiten das Abendessen. Tomaten, Zwiebeln, Langusten, viele Gewürze. Alles in einem Topf.



Seenebel am Abend

30.Tag, Fr, 22. September: Südliche Algarve Küste: Cabo Sao Vicente, Sagres, Salema*Karte der Algarve**Praia de Beliche*

Praia da Salema, hier machen wir Pause in einem Strand Restaurant. Es herrscht Betrieb am Strand und wir überlegen wo wir ein Camp finden. Die POI APP hilft dabei. Und auf dem Rückweg stoppen wir dann im Salema Eco Camp Surf&Nature. Wir beschließen zu bleiben, es ist ja auch schon 1800. Wir haben einen schönen, ruhigen Platz. Unsere Nachbarn sind aus Österreich und Frankreich.

*Fischerei Hafen von Sagres*

Es scheint wieder die Sonne, 26 Grad, sehr starker Wind. Wir verabschieden uns von Batista, auch er muß heute nach einem zweiwöchigen Angel Urlaub zurück nach Lissabon.

*Cabo Vicente*

Wir starten 1100 und besuchen zunächst das Camp in Sagres. Es sagt uns aber nicht zu. Wir fahren zum Cabo Sao Vicente. Es ist voll hier. Wir parken und wandern herum: Hier ist der westlichste Punkt der Algarve. Wir fahren weiter auf den kleinen den Küsten nahen Straßen und stoppen an vielen Stellen um die schroffen Felsküsten zu sehen. In Sagres besuchen wir den Fischmarkt am Hafen und dann geht es auf weiter nach Osten. Kurz nach Figueira fahren wir zum

weiter in Teil 2

*Eco Camp Surf&Nature Salema in Budens*